

Im Gewölbekeller bleibt keine Auge trocken

Winzergenossenschaft Neuweier: Komödiantin Antje Schumacher muss mehrere Zugaben geben

Von Ulrich Philipp

Neuweier – „Ich will, dass Sie hier alle glücklich hinausgehen“, rief die Musik-Komödiantin Antje Schumacher den Besuchern im Gewölbekeller der Baden-Badener Winzergenossenschaft (WG) in Neuweier zu, und für dieses hehre Ziel legte sich die Karlsruherin mächtig ins Zeug – mit Erfolg. Schon nach kurzer Zeit war kein Auge mehr trocken beim Publikum.

Bereits mit ihrer Marilyn Monroe-Parodie zum Einstieg hatte „Frau Antje mit ihrer Ukulele“ – wie sich Schumacher nennt – das Eis gebrochen. Und ihr Programm sollte halten, was dessen verheißungsvoller Auftakt versprochen hatte. Als mit „kunterbuntem Wahnsinn und eindrucksvollem Mienenspiel ausgestattet“ hatte WG-Geschäftsführer Thomas Goth Frau Antje angekündigt und dabei nicht übertrieben. Unvergesslich, wie sie bei ihrer In-

terpretation des Disco-Klassikers „Nightfever“ John Travolta und Olivia Newton John parodierte. Und so chaotisch sie manchmal auch über die Bühne wirbelte, so professionell war sie dabei auch.

Bei ihren detaillierten Beschreibungen des weiblichen Körpers („Klimakterium erinnert mich immer an Krematorium“) will einem oftmals der Atem stocken, aber immer, kurz bevor sie sich um Kopf und Kragen redete, bekam sie wieder die Kurve und schaffte es, die Lacher auf ihrer Seite zu versammeln. In liebenswerter Naivität imitierte sie Tierstimmen, wie die des „gemeinen Uhus“ und integrierte mit gespielten Bilderrätseln das Publikum, das beispielsweise erraten musste, was es bedeutet, wenn sie sich als „Sohn des Königs“ bezeichnet und sich dabei auf der Bühne liegend um ihre Längsachse dreht (Prinzenrolle).

Die Zuhörer in ihrer un-nachahmlichen Art immer wieder anzusprechen und in ihre



Frau Antje mit ihrer Ukulele begeistert mit kunterbuntem Wahnsinn und einem ausgeprägten Mienenspiel. Foto: Philipp

Parodien einzubauen, ist zweifellos ein Teil ihres Erfolgsgeheimnisses. Ihre Gäste liegen

Antje am Herzen, das vermittelte sie unbedingt glaubhaft. Am liebsten würde sie jeden

Einzelnen vorstellen, und nur weil so viele da waren, kamen nur wenige in den Genuss, von der Entertainerin und den anderen Gästen im Chor lauthals mit Namen begrüßt zu werden.

Spätestens bei der Parodie der Sängerin Paola und deren Song „Blue Bayou“ wurde klar, dass Antje auch über ausgeprägte musikalische Talente verfügt. Die Ukulele beherrscht die ausgebildete Schauspielerin technisch genauso perfekt wie ihre Stimme. Mit einer einmaligen „Biggi-Parodie“, gemeint waren die „Bee Gees“, gestaltete sie das Finale ihres fast zweistündigen Programms, aber natürlich kam sie um mehrere Zugaben nicht herum. Dem in beste Laune versetzten Publikum präsentierte sie unter anderem ihr Lieblingslied aus dem Religionsunterricht mit dem Titel „Danke“ in leicht abgewandelter Form, um schließlich mit „Somewhere over the Rainbow“, das bisher zahlreiche Interpreten gesungen haben, stimmungsvoll zu schließen.